Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 24 (1898)

Heft: 26

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stanislaus an Ladislaus.

Liäper Bruoter!

Eß ist ebigeigen Wie die Züriheglen peim Bettruß ein Stein im Prät hapen. Thie sagen ploß: „Sängerväst" — und dann steigt der Pommether. Wer sie nicht Spezia Liter kännt, Würthe meinen sie livern eine extraveine Brimakwalitet Engel. Ogongträr! muß Ich behaubten. Gegenwärdig sind sie zum Beinspiel witer so foll Lumbenrei thas eß höchste Tzeit ist daß sie katollisch werthen. Am sälpen Tag wo sie am chronischen Sängerväst an der Untern Strätze den Hugaltorfer pis auf die Häpfe außgetruncken hapen, hapen sie im Albisgütterli thie Kantenahle Schießprügelei angephangen. 10 Tage und 10 Nächte — Gotz Eis geklagd — hat diese Babilonerei gethauert. Du Würst Rehblitzieren: „Gschäch nüt Mauvaiseres! Du hast auch schon geschoßen!" Thu vergiseſt aper thas es noch andere Wörder gipt wo mit „ge" anfangen und in der Mite ein „o" hapen. Derweilen nämlich die alkohohlfreien und rauchlosen Faderlantzferteitiger in thär neuen Knallbude ire badriodischen Schütze abgäben, klöpfen die unferpeserlichen Yästbrüter, wo fom pülvern o ferstehn, peim Handloser öpen mit Bandoveltzäpven. Eß ischd alerthings auch ein Grubenwetkamf, aper da heißts am einten Tisch: „Wir hapen äfänigs eine Erenmeltung ausengesoffen", am andern: „Eus felen noch 2 Phlaschen tzu einer silbernen Methalie". Waß Würthe der Forell sagen, wänn er noch im Geschävt wäre? Abrobo — thär Bacchus ist noch nie ohne den Amohr an ein Yäst gegangen; im Fertrauen zagt: die tobengrafische Situdazion ist dem Letstern günstig. — Auß welchem Buche sol Ich aper thie Wörder nämen für die Descriptio fon Budapest? Hast du auch schon 7 Reitschuh Lorglen, 1 anatomisches Mäntschenpamenramah, 1 Seehund, 1 Yästretner, 1 Konstanzerbernermarsch und 2 Menaschereien mit einander spillen gehörd? Thann weist du nicht, wie eß 20 Minuten for dem Undergang Babilohns gekiden hat.

Da währen mir Ofen gestanten thie Flohbeerjungvrauen noch lieber gewässen — Apage Satanas! hat dein scemper zer Bruter zagt. Glaupst du eß nicht?

An der Landesmagizin-Einweiung will Ich Thiers genauer egschlitzieren.

Die brüterlichsten von deinem Stanispediculus.

NB. Die Leisenbeet Würthe Thich auch umß Leben gerne grützen lassen, aper sie ist seit dem Albisgütterli im Bett.

Uebersetzung.

Wenn man in Oestreich-Ungarn jetzt
Nur „Ausgleich" und „Versöhnung" nennt,
So heißt das wohl im guten Deutsch:
„Man prügelt sich im Parlament!"

En verzörnte St. Galler.

Seb wött i jetz bim Donner no gern, daß die verrüefte St. Galler Wirth a schwarze Tafle miechet, wo mer asa glitzerig ufgschriebe wird, wenn ma paar mol d'Zech zom Zale im Sack z'ha vergessa het. Gega s'wüest Sägä chönt i nüt bsonders ha, ond au s'Usakeia loht si macha, wenn ma nöd grad onder's Tram börzlet; aber so Nabis usadenkts Boshaftigs, mit Name, Gschlecht ond Handwerkszüg die ganz Welt lesa loh, wer füfz'g Rappa z'wenig heig, seb ist vom Tüfel! Aber nöd fuul! mer machet grad au a Schandtäfeli, schneewyß ond brandschwarze Griffel, was för Wirthshüser schlecht messet, grüsigs Bier, Chabiswy ond Surchruttgsöff hennaförä bringet. Mönd denn bigopp luega wer besser chöglet, die schwarz oder die wyß Schandundspott-Tafla!

Hander's jetz köhrt! Chöndi derno richta, ond wenn er gad vertaubet, verflüechter weder Bär ond Tiger ond Leu, oder ufflüget vor Wilde, wie Tubä, Adler ond Strüß ond dergattige Wirthsgalgevögel. Hander's köhrt? —

Zwä Gsätzli.

Im Rinntel fyret's Zentinor;
Das häßt mä näbis hondert Johr;
Ond d'Innerötler, ebä mir,
Mir händ ä Säntisnaräfyr!

Es sät äfängis jedes Göfli:
Der Plan vom Bahhof-Höfli,
Kän Töfel wöß' wo der thüeg hockä?
Ond öb er z'Bern wör förä z'lockä?

Besucher im Landesmuseum.

Rufst du mein Vaterland,
Baut dir Verstand und Hand
Ein stolzes Haus.
Da wohnt das Altertum,
Wandelt das Publikum,
Fleißig im Studium,
Frisch ein und aus.

Murrkopf:

Immer wird umgeschaut,
Wo man Paläste baut;
Unser Volk hat's!
Was man da wagt und macht,
Und über Schulden lacht,
Ist schließlich über Nacht
Rein für die Katz!

Ein Wehrmann:

Hellebard', Helm und Schild
Trugen die Alten wild
Tapfer und fest.
Heute geht's leichter her,
Kleider sind gar nicht schwer,
Aber von ungefähr
Droht der Arrest.

Ein Durstiger:

Faßlager, trostvoll groß,
Steht da so fässerlos:
Ich bin gerührt!
Was hat ein Mensch davon,
Wenn da, fast wie zum Hohn,
Bei diesem Anblick schon
Durst wird gespürt.

Eine Dame:

Porzellan, weiß wie Schnee,
Mahnet mich an Kaffee,
An Kranz und Schwatz;
Und wär' ich reich genug,
Nähm' ich mir jenen Krug
Gleich auf den nächsten Zug
Jubelnd vom Platz.

Ein Priester:

Einstens brach diese Stadt,
Kloster- und Mönche-satt,
Bild und Altar.
Nun sucht sie — o Kontrast,
Wieder voll Fleiß und Hast
Wirklich in Andacht fast,
Was übrig bleibt.

Ein Maler:

Wer so die Scheiben malt,
Wird sicher flott bezahlt,
Wie mach' ich das?
Die alte Kunst ist hin,
Was hilft mir Terpentin,
Schaumgold, Oel, Karmin?
Mein Glas bleibt Glas!

Ein Hafner:

Herrgott! und Ofenkunst!
Schnörkel und blauer Dunst,
Ein Bilderbuch!
Wer diese Kacheln heizt?
Und mit dem Holz nicht geizt?
Wahrlich mich zwängt und reizt
Fast ein Versuch.

Ein Philosoph:

Ich krieche wie ein Wurm
Wohl auf den hohen Turm,
Es ist so Brauch.
Und was man oben sieht,
Was unten heut' geschieht,
Vergeht mit uns — entflieht,
Alt wird es auch!

„Telegramm, dringend!

Gebrüder Sulzer, Winterthur.

Cylinder zu Hause vergessen, bitte sofort hochglanz polierten Hochdruckcylinder 250 mm Bohrung. Expreßsendung Baur au Lac, Zürich. Factura an Organisationskomite für Eröffnungsfeier des Landesmuseums.

Zürich, 25. VI. N., Bundespräsident."

Stoßseufzer eines Mutzopotamiers

an der Landesmuseums-Eröffnungsfeier.

„Mi chunt mi Türi niene düre; es sy doch tusigtonners viel Lüt uf der Wält!"

An Herrn Nationalrat N. in Bern.

Mein lieber Mann!

In meiner ungeheuren Herzensangst schreibe ich dir!

Der h. Bundesrat verlangt, daß die Ehrengäste nur „in schwarzem G'ehrock und Cilinder" (— und sonst nichts? —) an die Einweihung des Landesmuseums gehen!

Nicht wahr, mein lieber, lieber Heinrich, du tust es nicht — denk auch!

Deine innigst besorgte Emilie.

Was ist für ein Unterschied zwischen Wilhelm und einem Einbrecher? Kein großer:

Der Einbrecher bedient sich eines Dietrichs
und Wilhelm eines — Dieberichs!

„Was nur dem Gesanglehrer Stimmchen an seiner zweiten Frau so arg gefallen haben mag . .?"

„„Wahrscheinlich der Tenor ihrer — Gülten."

Briefkasten der Redaktion.

Peter. Schade! Auf die Mitarbeiter einer Zeitung läßt sich der Satz nie anwenden: „Wo die Not am größten, ist der Mitarbeiter am nächsten." — **G. M. i. U.** Gewiß; die Kohlensäurekapseln „Sodor" sind ganz besonders empfehlenswert für Familien und Familientisch; etwas einfacheres, reinlicheres und ein weniger Platz und Umstände erheischendes Verfahren, sofort kohlensäure haltendes Getränke zu bereiten, giebt es überhaupt nicht. — **T. V. i. W.** Wenn die Abstinenten einen Sekretär verlangen, wie unendlich nötiger ist dann ein solcher, welcher die Interessen der Alkoholfreunde vertritt? — **Gucks.** Denken Sie sich nur, die kollossale Linie Bahnhofstraße-Quaibrücke-Zürichhorn, da könnte man nahezu die ganze Bevölkerung

der Schweiz aufstellen, ohne daß einer dem andern auf die Hühneraugen zu treten braucht. Also keine Angst, Platz genug bietet Zürich für alle seine Besucher. — **Jg. Kg.** Etwas besseres als die „Schweiz" wissen wir Ihnen nicht zu empfehlen. Sie können jederzeit abonnieren. — **H. l. T.** Die Bieler haben mit ihrem Kanzleistil entschieden Pech. Ein Aufruf an die Bevölkerung für Ueberlassung von Zimmern während des Kongresses der Lehrer der französischen Schweiz enthält folgende Stelle: „Um das Gelingen dieser Versammlung der Erzieher der Jugend zu ermöglichen, ist es notwendig, daß wenigstens den weiblichen Teilnehmern an dieser Versammlung für ein anständiges Nachtlager gesorgt wird." O Biel, Biel, was muß man von dir hören! — **S. i. Z.** Kollegialität, meinen Sie, sei in diesem Vereine ein Ding der Unmöglichkeit? Haben Sie denn noch nie rührende Freundschaften zwischen Hund und Katze gesehen? Blau abgesottene Forellen und ein feiner Bordeaux sind oft Bindemittel zu undenkbaren Allianzen! — **O. K. i. Z.** Er war allzeit ein guter, wackerer Kammerad, mit treuem und feinfühligem Herzen. Ihm sei die herrliche, ewige Ruhe! — **D. V. i. Y.** Nu nüd scho täubelä, 's Pfyfeli schlad nanig so gschwind uf! — **Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

„Die Schweizerbahnen dem Schweizervolk".

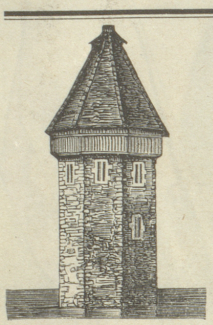
Von diesem prachtvollen **Erinnerungsblatt an den 28. Febr.** (5 Portraits) haben wir infolge immer neu eingehender Bestellungen noch eine IV. Auflage erstellen lassen und können, so lange Vorrat, Exemplare à **1 Fr. 20 in Rollen franko** durch uns bezogen werden. Ein weiterer Neudruck ist unmöglich.

Expedition des „Nebelspalter", Rämistrasse 31, Zürich.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4 b

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter".**



Kaufet die Uhren mit der Marke „Thurm".

Neu konstruierte Präzisions-Uhr

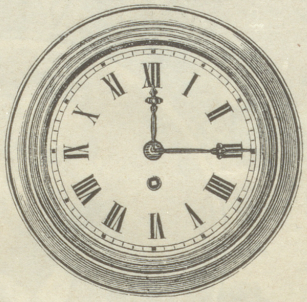
Remontoir mit Anker und Cylinderwerk

in Gold, Silber, Stahl und Nickel für Herren und Damen in allen Grössen und Formen.

Reelle Garantie.

Goldene Medaille und höchster Preis: Paris 1889.
„ „ „ „ „ Genf 1896,

nebst vielen anderen Auszeichnungen und Diplomen.



Alleinverkauf für die ganze Schweiz bei

Gebrüder Häfliger, Luzern,

Geschäftsgründung **1810.**

O F 6135 58-6

Tüchtige Vertreter werden gesucht.

Schweiz. Landesmuseum.

Das offizielle Album

mit der

Abbildung des kostümierten Festzuges

gezeichnet von Kunstmaler **Carl Jauslin**

samt

Programm und Marschroute

ist noch, so lange Vorrat, à 2 Fr. pr. Exp. zu beziehen durch das

Offizielle Verkehrsbureau Zürich.

Offizieller Führer

durch das

Schweiz. Landesmuseum

von

Dr. H. Lehmann

Direktorialassistent am Landesmuseum

mit 16 Tafeln.

Herausgeber: **Hofer & Co.,** Verlag, Zürich.

Derselbe ist für jeden Besucher behufs rascher Orientierung unentbehrlich. Er enthält einen Wegweiser durch das Museum. Wir bitten, untenstehenden Bestellschein gefl. ausgefüllt an uns zu senden und werden sofort nach Erscheinen den Führer per Post unter Nachnahme zusenden.

Hofer & Co,
Lithographie, Druckerei und Verlag.

Unterzeichneter bestellt hiemit bei *Hofer & Co., Zürich,* ..... Ex. des Offiziellen Führer durch das Landesmuseum à 1 Fr. — und ersucht um Zusendung per Nachnahme.

Ort und Datum Name (gefl. recht deutlich)

57/26

Geschäftsleute, welche ihre Kundsame bei Hoteliers und Restaurateuren suchen, inserieren am erfolgreichsten im **„Gastwirt", Zürich.**

Lenzburger Confituren

sind anerkannt die besten.

In den Lenzburger Confituren ist das köstliche Aroma der frischen Frucht vollkommen erhalten, deshalb bürgern sie sich auch täglich mehr ein. -63-52

Die Lenzburger Confituren sollten auf keinem besseren Frühstückstische fehlen.

Überall käuflich in Eimern von 5, 10 und 25 Kilo in Gläsern u. Töpfen von 1/2 Kilo.

Konservenfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.

Ausgedehnteste Kulturen in der Schweiz von Beerenfrüchten, Spalierobst u. Gemüsen.